Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 83 (1932)

Heft: 10

Rubrik: Vereinsangelegenheiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vereinsangelegenheiten.

Protokoll der Generalversammlung des Schweiz. Forstvereins vom 27. August 1932 im Auditorium I der E. T. H. in Zürich.

1. Eröffnung durch den Vizepräsidenten des Ständigen Komitees.

Bei stark besetztem Saale eröffnet der Vizepräsident des Ständigen Komitees, Herr Forstinspektor J. Darbellay, um 7.45 Uhr die Versammlung und begrüßt die zahlreich aus allen Teilen der Schweiz erschienenen Mitglieder. Ein ganz besonderer Gruß gilt Herrn Regierungsrat R. Streuli aus Zürich, der den Verein durch seine Anwesenheit ehrt. Mit eindrucksvollen Worten gedenkt der Vorsitzende des leider viel zu früh verstorbenen Präsidenten des Schweizerischen Forstvereins, Kantonsoberförster Fritz Graf in St. Gallen, zu dessen Andenken sich die Versammlung von ihren Sitzen erhebt.

2. Bezeichnung der Stimmenzähler.

Als solche werden bestimmt die Herren

Felber, R., eidg. Forstinspektor, Bern,
Plattner, W., Forstadjunkt, Liestal.

3. Jahresbericht des Ständigen Komitees.

Der vom Aktuar des Schweizerischen Forstvereins, Herrn Kantonsoberförster K. Knobel, Schwyz, verlesene Jahresbericht wird von der Versammlung mit großem Interesse entgegengenommen und ohne Diskussion genehmigt (erschienen in der „Zeitschrift", 1932, Nr. 9 und 10).

4. Rechnungsablage 1931/32 und Bericht der Rechnungsrevisoren.

Herr Kantonsoberförster O. Furrer, Solothurn, erläutert als Kassier die Jahresrechnung (vgl. „Zeitschrift", Seite 251—253), wobei er auf den Einnahmenausfall infolge eines kleinen Rückganges der Abonnentenzahl der beiden Zeitschriften hinweist, während die übrigen Posten dem Voranschlag entsprechen. Infolge einer Kreditüberschreitung beim „Journal" betragen die Mehrausgaben Fr. 759,15. Die Rechnung des Publizitätsfonds schließt mit Fr. 4613,90 Mehreinnahmen ab, was dem Umstande zu verdanken ist, daß die italienische und romanische Auflage von „Unser Wald" noch nicht dem Drucke übergeben werden konnte und die Erstellung des Generalverzeichnisses der Zeitschriften ebenfalls noch nicht zur Ausführung kam.

Die Rechnungsrevisoren F. Aubert und A. Brunnhofer beantragen der Versammlung, nach Prüfung der Rechnung, Genehmigung derselben unter Verdankung und Dechargeerteilung an den Kassier. Die Rechnung wird darauf von der Versammlung einstimmig genehmigt.

5. Voranschlag 1932/33.

Der von Kantonsoberförster O. Furrer erläuterte und den neuen Verhältnissen angepaßte Voranschlag (siehe „Zeitschrift", Seite 251 bis 252) wird von der Versammlung gutgeheißen.

6. Aufnahme neuer Mitglieder.

Unter Akklamation werden folgende neue Mitglieder aufgenommen:

Herr Regierungsrat Rudolf Streuli, Zürich,
Herr Fritz Krebs, Forstingenieur, Saanen.

7. Festsetzung der Preisaufgabe 1932.

Als Preisaufgabe wird vorgeschlagen und von der Versammlung angenommen: „Die Forstingenieure als Hilfskräfte im staatlichen Forstdienst."

8. Ausstattungsfrage der Zeitschriften.

Prof. H. Knuchel berichtet über einige die Ausstattung der Zeitschriften betreffende Punkte und schlägt verschiedene Neuerungen vor. Da unsere welschen Kollegen und besonders auch die meisten Ausländer Mühe haben, die bis heute angewandte „Fraktur" zu lesen, schlägt Prof. Knuchel vor, zur „Antiqua" überzugehen. Wünschenswert wäre auch die Verwendung von mattem Papier, da dadurch die Lesbarkeit erhöht würde, jedoch ist dieser Wunsch nicht erfüllbar, weil auf mattem Papier keine Photographien wiedergegeben werden können.

Oberförster W. Ammon ist mit einem Wechsel der Schrift einverstanden, wenn unsere französisch sprechenden Mitglieder tatsächlich Mühe haben, die bisherige gotische Schrift zu lesen, und auch Oberforstinspektor M. Petitmermet befürwortet im Namen seiner welschen Kollegen die Einführung der lateinischen Schrift.

Die Versammlung ermächtigt das Ständige Komitee, die vorgeschlagenen Aenderungen im gegebenen Zeitpunkt durchzuführen.

9. Bestimmung des Versammlungsortes für 1933 und Ernennung des Präsidenten und Vizepräsidenten des Lokalkomitees.

Der Vizepräsident des Ständigen Komitees gibt eine Einladung des Kantons Schwyz bekannt. Als Jahrespräsident wird Herr Regierungsrat Ruoß und als Vizepräsident Herr Kantonsoberförster Knobel vorgeschlagen. Die Vorschläge werden von der Versammlung mit Akklamation begrüßt, worauf Herr Kantonsoberförster Knobel den Schweizerischen Forstverein zu einer einfachen, der Zeit entsprechenden Tagung in Schwyz willkommen heißt.

10. Wahl des Ständigen Komitees, des Präsidenten und der Rechnungsrevisoren pro 1932/35.

Zu ersetzen sind der verstorbene Präsident, Kantonsoberförster Graf in St. Gallen, und Forstinspektor Darbellay in Freiburg, von

dessen Demission die Versammlung mit Bedauern Kenntnis nimmt. Die übrigen Mitglieder werden einstimmig für eine neue Amtsdauer wiedergewählt.

Forstinspektor Gonet schlägt an Stelle von Herrn Darbellay als neues Mitglied des Städigen Komitees Forstinspektor Grivaz in Lausanne vor. Oberforstmeister Weber erinnert daran, daß der Kanton Neuenburg im Ständigen Komitee schon seit längerer Zeit nicht mehr vertreten war und schlägt daher Kantonsoberförster Lozeron vor. Als Nachfolger von Kantonsoberförster Graf, St. Gallen, wird Forstmeister Fischer in Romanshorn vorgeschlagen.

Mit großem Mehr werden die Herren F. Grivaz und J. Fischer in geheimer Abstimmung gewählt.

Unter lebhaftem Beifall wird der bisherige Kassier, Kantonsoberförster O. Furrer in Solothurn, zum Präsidenten gewählt.

Kantonsoberförster Brunnhofer, der seine Demission als Rechnungsrevisor eingereicht hat, wird durch Kantonsoberförster Omlin in Sarnen ersetzt, während Aubert in seinem Amte bestätigt wird.

Auf Vorschlag von Oberforstmeister Th. Weber wird beschlossen, der Familie des verstorbenen Kantonsoberförsters Fritz Graf telegraphisch die Grüße des versammelten Schweizerischen Forstvereins zu übermitteln.

11. Orientierende Mitteilung von Herrn Direktor Winkelmann über die Auswirkung der Holzkontingentierung und die kommende Holzmarktlage.

Die Kernfrage der Krise ist die Preisfrage. Zur Hebung der Preise ist die Kontingentierung jedoch nur ein ungenügender Schutz, da sie die Holzeinfuhr nur mengenmäßig reguliert und die Preisfrage gar nicht berührt. Nur eine Zollerhöhung als Ergänzung zur Kontingentierung hätte neben dem quantitativen Schutz auch einen Preisschutz geboten. Trotzdem der Schutz reichlich spät kam und verfehlt gewesen wäre, wenn mit den Holzschlägen nicht stark zurückgehalten worden wäre, hat die Kontingentierung doch ihren Zweck (mengenmäßige Herabsetzung der Holzeinfuhr) erreicht. Die eingeführten Holzmengen waren sogar rascher verbraucht als angenommen wurde, es machte sich daher im Laufe des Sommers da und dort ein leichter Mangel an gewissen Sortimenten bemerkbar, was dann zu zahlreichen Einfuhrgesuchen Anlaß gab. Die Begutachtung der Einfuhrgesuche wurde von der Handelsabteilung des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartementes der forstwirtschaftlichen Zentralstelle in Solothurn überwiesen, was einerseits großes Zutrauen seitens der Behörden zu dieser Institution beweist, anderseits aber von der Zentralstelle eine allgemeine volkswirtschaftliche und keine enge einseitige Einstellung verlangt.

Für eine reibungslose Abwicklung des Holzhandels in der kommenden Saison sind folgende Punkte wesentlich:

1. Möglichste Bereitstellung der Menge und der Sortimente, die verlangt werden.

2. Unterstützung der Zentralstelle bei Bedarfsfragen.

3. Vernünftige Preispolitik.

Infolge der Einfuhrbeschränkungen ist die Preissenkung zum Stillstand gekommen, teilweise haben sich die Preise sogar etwas erholt. Es wäre jedoch eine große Gefahr, wenn die Preise eine wesentliche Erhöhung erfahren würden, da sich gerade gegenwärtig in Deutschland eine Bewegung geltend macht, die eine Erhöhung der Kontingente verlangt. Auch unsere Exportindustrie verlangt Erhöhung der Einfuhr, da sie ihr „Heil" immer noch in konsequenter Preis- und Lohnsenkung erblickt. Es dürfen daher nur Preisforderungen gestellt werden, die volkswirtschaftlich gerechtfertigt sind. Unser Ziel muß eine Stabilisierung der Preise sein.

Prof. Schädelin bemerkt in der Diskussion, daß es für den einzelnen sehr schwer sei, eine Uebersicht über die Preislage zu erhalten und regt die Schaffung regionaler Zentralstellen an. In der Folge macht Direktor Winkelmann noch einige Angaben über die Preise der wichtigsten Sortimente.

12. Referat von Prof. Dr. H. Knuchel: „Ueber Stärkestufen und Stärkeklassenbildung."

Der sehr objektiv gehaltene und sorgfältig ausgearbeitete Vortrag ist bereits in der „Zeitschrift" erschienen, weshalb es sich erübrigt, an dieser Stelle noch einmal darauf einzutreten.

In der anschließenden Diskussion befürwortet Oberförster Häusler, Baden, hauptsächlich vom kaufmännischen Gesichtspunkt aus die von Knuchel vorgeschlagene Klassierung, während Oberförster Ammon, Thun, eine Klassenbildung, die auf die Sortimente Rücksicht nimmt, nicht anerkennen will, da die Klassen nur einen waldbaulichen Zustand zur Darstellung bringen sollen. Um die Holzvorräte der einzelnen Stärkeklassen unter sich vergleichen zu können, müssen alle Klassen die gleiche Stufenzahl enthalten, wenigstens unterhalb eines Durchmessers von 50 Centimetern. Alt Forstinspektor Enderlin, Chur, warnt vor einem Uebergang von den 2 cm-Stufen zu den 4 cm-Stufen, da letztere zu groß seien. Flury verteidigt die Klassierung mit zunehmender Stufenzahl und Helbling, Rapperswil, spricht gegen den unnützen Ballast, der in den Wirtschaftsplänen immer noch mitgeschleppt werde, statt sich mehr auf das Zahlenmaterial zu stützen.

13. Allgemeine Umfrage.

Diese wird nicht benützt. Schluß der Sitzung 12.30 Uhr.

Spiez, den 16. September 1932.

Der Protokollführer: M. Ammon.

Ständiges Komitee des Schweizerischen Forstvereins.

Das Ständige Komitee hat sich wie folgt konstituiert:

Präsident: Otto Furrer, Kantonsoberförster in Solothurn.
Vizepräsident: Kaspar Knobel, Kantonsoberförster in Schwyz.
Aktuar: Jakob Fischer, Forstmeister in Romanshorn.
Kassier: Frédéric Grivaz, Forstinspektor in Lausanne.
Beisitzer: Gottfried Winkelmann, Direktor der Forstwirtschaftlichen Zentralstelle in Solothurn.

Bücheranzeigen.

Wetter. Praktische Winke zur Wettervoraussage. Von *Walter Schmid.* 2. Auflage. Verlag Hallwag, Bern. Preis Fr. 2.

Der schweizerische Wetterdienst wurde in den letzten Jahren durch die Aufnahme radiotelegraphischer Verbindungen und durch die prompte Bekanntgabe der Prognosen mittelst Telephon und Radio ganz bedeutend verbessert. Neben der meteorologischen Zentralanstalt geben auch die Bahnverwaltungen tägliche Wetterberichte heraus, die dem Touristen und Landwirt gute Dienste leisten. Infolge dieser Verbesserung des Meldedienstes, namentlich aber auch infolge der Zunahme des Sportes hat das Interesse an der Wettervoraussage in breiten Bevölkerungsschichten zugenommen.

Wer nicht zu den rein wissenschaftlichen Werken von *Hann und Süring, Defant, Börnstein* und *Brückmann, Grosse* und andern greifen will, um seine Kenntnisse auf dem Gebiet der Wetterkunde zu erweitern, findet in dem vorliegenden Büchlein, in gemeinverständlicher Form, die wichtigsten Wettererscheinungen und Wettervorgänge beschrieben. Besonders wertvoll sind die Anregungen zu eigener Beobachtung und zur richtigen Deutung lokaler Erscheinungen, als Ergänzung zu den Meldungen der Landesanstalt. *Knuchel.*

Kleiner Führer durch die Pflanzenwelt der Alpen. Von Dr. *C. Schröter,* chem. Professor der Botanik an der Eidg. Technischen Hochschule. Mit 24 Abbildungen, Zürich, Verlag Albert Raustein, 1932.

Vor kurzem hat der uns allen wohlbekannte Verfasser dieses handliche Taschenbuch geschenkt, worin er auf knappen 80 Seiten eine Menge wissenswerter Angaben und zahlreiche gedrängte Schilderungen über die Flora und Vegetation der Alpen, über ihre Lebenserscheinungen, ihre kausale Bedingtheit, ihre Umwelt vereinigt. Das Büchlein ist nicht nur eine Zusammenfassung seines « Pflanzenleben der Alpen », der Stoff ist in wesentlichen Teilen anders angeordnet und entspricht noch besser den Bedürfnissen des Praktikers, der eine rasche Uebersicht über die Vegetation der Alpen haben möchte. Es kann zur Orientierung vor und auf Alpenwanderungen auf das beste empfohlen werden. *W. Koch.*

Eichhorn, **Die Bilanz der Jahre Philipp.** Sonderabdruck aus « Allg. Forst- und Jagdzeitung », 1932, Augustheft. RM. —.80. J. D. Sauerländers Verlag, Frankfurt a. M., 1932.